

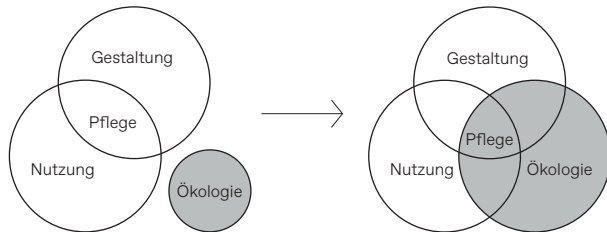
Naturnahe Pflege



Naturnahe Pflegemassnahmen sind das verbindende Element und die «Stellschrauben» zwischen Biodiversitätsförderung, Nutzung und Gestaltung.

Allgemein

Freiräume im Siedlungsgebiet stehen im Spannungsfeld zwischen ökologischem Potenzial, Nutzungsbedürfnissen und gestalterischen Ansprüchen. Ein wichtiger Anspruch ist, das ökologische Potenzial für Biodiversität und Ressourcenschonung auszuschöpfen, während bedarfsgerechte Nutzung und ansprechende Gestaltung gewährleistet bleiben. Konventionelle Pflege richtet sich nach Gestaltungs- und Nutzungsansprüchen, während ökologische Aspekte eine untergeordnete Rolle spielen. Naturnahe Pflegemassnahmen sollen ein Gleichgewicht innerhalb des oben genannten Spannungsfeld herstellen.



Grundsätze

- Erhalt und Schaffung ökologisch wertvoller Lebensräume
- Förderung zusammenhängender naturnaher Lebensräume und alter Strukturen
- Pflege abgestimmt auf Standortbedingungen
- Fachgerechte Baumpflege
- Frühzeitige Anlage von Ersatzstrukturen
- Zulassen und Fördern von Spontanvegetation
- Bekämpfung invasiver Pflanzen
- Bio-konforme Düngung, Pflanzenschutz, aktive Nützlingsförderung
- Verzicht auf Pestizide
- Bodenschonender Unterhalt
- Laub nur dort entfernen, wo nötig
- Geringer Ressourcenverbrauch, Bevorzugung lokaler und nachhaltiger Materialien
- Schliessung lokaler Stoff- und Energiekreisläufe
- Schonender Maschineneinsatz
- Bedarfsgerechte und wassersparende Bewässerung
- Langfristige naturnahe Pflege gewährleisten

Fachpersonal

Zentral für eine fachgerechte naturnahe Pflege sind Fach- und Methodenkompetenzen beim zuständigen Personal.

Tätigkeitsbereiche	Bereiche
Basiswissen	Grünraumpflege Niveau Gärtner:in EFZ Garten- und Landschaftsbau
Naturnahe Freiräume	Besonderheiten naturnaher Freiräume, insbesondere hinsichtlich ökologisch wertvoller Lebensräume und naturnaher Strukturen
Pflanzenkenntnisse	Erkennung, Standortansprüche und Pflege einheimischer Flora Problempflanzen, insbesondere invasive gebietsfremde Pflanzen
Tierfreundliche Pflege	Tierschonender Einsatz von Maschinen, Materialien und Hilfsstoffe Pflegezeitpunkte beachten
Kommunikation	Vermittlung von Hintergründen zu den einzelnen Pflegemassnahmen an Nutzende und Laien
Pflegeplanung	Bestandsaufnahmen und Situationsanalysen (IST-Zustand) Definition und Überprüfung Entwicklungs-, Wirkungs- und Pflegeziele (SOLL-Zustand) Erstellung differenzierte Pflegepläne



Einflussfaktoren

Standortbedingungen

- Ökologische Potenziale des Standorts erhalten und fördern
- Pflege laufend an Standortbedingungen anpassen
- Freiräume situativ pflegen
- Kompetenzen für fachgerechte naturnahe Pflege langfristig sichern

Gestaltung

- Ansprüche an Gestaltung, Ästhetik und Nutzbarkeit berücksichtigen
- Dynamik von naturnahen Strukturen und Spontanvegetation zulassen und fördern
- Nutzenden mit sichtbaren Pflegemassnahmen zeigen, dass Anlage umsichtig gepflegt wird

Nutzung

- Wo und wenn nötig, Nutzungsintensität reduzieren und lenken
- Abfall regelmässig entfernen
- Pflege an veränderte Nutzungsansprüche anpassen
- Nutzende an der Pflege beteiligen
- Ökologisch wertvolle Strukturen vor Haustieren schützen

Maschinen und Handarbeit

- Maschinen und Fahrzeuge mit erneuerbaren Energieträgern und hoher Energieeffizienz bevorzugen
- Nachhaltigkeit von Maschinen über den gesamten Lebenszyklus berücksichtigt

Materialien und Hilfsstoffe

- Material, Hilfsstoffe und Betriebsmittel bedarfsgerecht einsetzen
- Transportwege möglichst kurz halten
- Auf Herbizid- und Biozideinsatz verzichten
- Nützlinge zur Schädlingsbekämpfung fördern
- Ausschliesslich mit organischen Produkten und bedarfsgerecht düngen

Regenwassermanagement

- Pflege nach Eigenschaften und Ansprüchen der retentionsfähigen Flächen ausrichten
- Natürlichen Wasserhaushalt und Verdunstung fördern
- Regenwasser zur Bewässerung nutzen
- Gewässer vor Schad- und Nährstoffeinträgen schützen

Beleuchtung

- Richtige Leuchtmittel auswählen
- Beleuchtungsdauer an effektiver Nutzung anpassen
- Lichtquellen möglichst zielgerichtet und sparsam einsetzen sowie abschirmen

Wildtiere

- Tierschonender Einsatz von Maschinen, Materialien und Hilfsstoffen
- Glasscheiben flächig mit Folien bekleben
- Engmaschige Abdeckgitter über Schächten und Becken anbringen
- Entwässerungsschächte mit Ausstiegshilfen ergänzen

Invasive gebietsfremde Pflanzen

- Fachgerecht bekämpfen und entsorgen
- Vor der Samenreife entfernen
- Bekämpfung nach Abklärung der Gefahrenlage mit entsprechender Schutzkleidung ausführen

Betriebs- und Unterhaltskosten

- Finanzierung einer fachgerechten naturnahen Pflege langfristig sichern
- Gesamte Lebenszykluskosten berücksichtigen
- Pflegekosten auf Grundlage von Entwicklungs-, Wirkungs- und Pflegezielen kalkulieren

